

Laibacher Zeitung.

Bräunungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 3. Februar d. J. dem Sectionchef im I. I. Finanzministerium Anton Freiherrn von Niedbauer die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Oberstleutnant des Ruhestandes Josef Szalay den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät geruhten allernädigst

die Uebersetzung des mit Wartegebür beurlaubten, bei der neuerlichen Superarbitrierung als diensttauglich erkannten Oberstleutnants Johann Wodniansky, des Landwehr-Infanterieregiments Klagenfurt Nr. 4, in den Präsenzstand des Landwehr-Infanterieregiments St. Pölten Nr. 21 anzuordnen;

die Uebersetzung nachbenannter Aerzte vom Aktivstande des I. und I. Heeres in den Aktivstand der I. I. Landwehr anzuordnen, und zwar:

des Regimentsarztes erster Classe:

Dr. Franz Josef, des Infanterieregiments Arnulph Prinz von Bayern Nr. 80, zum Landwehr-Infanterieregiment Triest Nr. 5;

des Regimentsarztes zweiter Classe:

Dr. Ludwig Biembicki, des Infanterieregiments Forintyák Nr. 86, zum Landwehr-Infanterieregiment Czernowitz Nr. 22.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Garde Wachtmeister und Oberstleutnant d. R. Josef Tesach den Adelstand allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Februar d. J. dem Präsidenten des Verwaltungsrathes der Böhmischem Westbahn Max Ritter von Gomperz den Stern zum Comitukreuz des Franz-Josef-Ordens und dem General-Sekretär und Chef der Central-Direction der

genannten Bahngesellschaft, Regierungs-Rath Dr. Angelo Ritter von Kuh tagfrei den Titel eines Hofrathes allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. Februar d. J. dem Amtsdiener im Finanzministerium Anton Trientini das silberne Verdienstkreuz allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Februar d. J. dem Bahnhof-Portier der österreichischen Staatsbahnen Franz Kowanda in Amstetten in Anerkennung seiner treuen und belobten Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allernädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Die Landtage.

Die Wekelsdorfer Vorlage ist vom böhmischen Landtage mit 122 gegen 82 Stimmen zum Beschluss erhoben worden, nachdem der Antrag Bacák auf Uebergang zur Tagesordnung mit dem gleichen Stimmenverhältnisse abgelehnt worden war. Für den Entwurf votierten geschlossen der Großgrundbesitz und die deutschen Abgeordneten der Städte und Landgemeinden, dagegen die Jung- und Alt-zechen. Es ist Sache des Landtages, erklärte Prinz Karl Schwarzenberg, zu documentieren, dass er in der Lage und willens ist, sich nicht von einer kleinen Minorität terrorisieren zu lassen, und dass er die nicht abzuweisende Verordnung herbeiführen muss. Der Landtag ist in der That durch sein Votum dieser Aufgabe, welche eines seiner hervorragendsten Mitglieder präzisiert hat, vollständig nachgekommen.

Der conservative Großgrundbesitz hat auch in der soeben abgeschlossenen Debatte seine vermittelnde Mission treu erfüllt, und geht unbeirrt durch alle Anwürfe consequent vor. Von gleicher Unabhängigkeit für beide Nationalitäten beseelt und von derselben Liebe für das Heimatland wie für den Gesamtstaat steuert er unentwegt dem gesteckten Ziele: der Herstellung des Friedens in Böhmen, entgegen.

Der galizische Landtag hat gleichfalls seine diesjährige Session abgeschlossen. Die «Presse» schreibt

mit einem Prolog oder Vorspiel. Eine Gottheit wird zum Schutz angerufen, dann erscheint der Schauspiel-director und lenkt in einem Dialog mit irgend einer Person aus der Truppe in das Thema des Stücks ein, das auch zu gleicher Zeit in kurzen Worten skizziert wird. Die Kunst des Publicums wird ähnlich wie bei unseren Epilogen erbeten und dann die Aufmerksamkeit des Publicums auf irgend eine Handlung seitens einer im Stücke selbst auftretenden Figur gezogen. Womit die wirkliche Handlung beginnt; sie zieht sich von einem Acte bis zu zehn Acten. So hat z. B. das indische Original des «Basantasena» nicht weniger als zehn Acte.

Die Sprache ist ungemein mannigfaltig und individuell gefärbt. Prosaische Rede und poetische Rhythmen verschiedenster und schwungvollster Art wechseln miteinander in bunter Folge. Die Personen reden je nach Charakter und Lebensstellung verschiedene Dialekte. Nur die Könige, Helden, Brahmanen und sonstige hochgestellte Persönlichkeiten reden Sanskrit. Alle Frauen sowie auch die Männer untergeordneten Schlages bedienen sich der mannigfaltigen Volks-Sprachen, der sogenannten Prakrits, die sich von dem feinen Maharschtri bis zum gemeinsten Apabhransa abschatten. Ähnlich wie ja auch in der modernen Bühne Dialekte verwendet werden, nur wird das alles beim Inden mit seiner Sucht nach Systematik etwas conventioneller und mechanischer als bei uns. Auch das Personal hat mit der Zeit, ganz wie bei uns, einen etwas schablonenhaften Charakter angenommen. Wir haben erste Liebhaber, jugendliche Liebhaber, komische Väter, Intriganten &c. Im indischen Drama lehren diese Figuren meist wieder, nur bedingen die lokale Färbung, und das eigenartige sociale Leben nothwendige Abänderungen.

Ähnlich wie beim griechischen Drama ist der Ursprung des indischen Dramas in Tänzen und Gesängen zu suchen, die bei festlichen Gelegenheiten, vielleicht auch theilweise bei religiösen Festen, stattfanden. Die Mimit, das gesprochene Wort, und endlich der formelle Dialog kamen später hinzu und verdrängten den Tanz. Aber bis heute heißt das Drama in Indien noch «Tanz-Stück» (Nataka) und Tanz und Gesang spielen in manchen eine wichtige Rolle.

Mit der Zeit hat sich die Form des Dramas unfehlbar folgenderweise gefestigt. Jedes Stück beginnt

hierüber: Sie war durchaus erfolgreich, wie alle vorhergegangenen, welche dieses Kronland in der laufenden Legislatur-Periode abgehalten. Wenn man die Fülle von Arbeit überblickt, welche Galiziens Landboten in der Zeitspanne weniger Jahre geleistet haben, so wird man ihnen die vollste Anerkennung unmöglich versagen können. Es ist bezeichnend, dass der galizische Landtag, die Vertretung des räumlich weitestausgedehnten unter den cisleithanischen Ländern, jene Vertretung, welche naturgemäß die meisten Agenden zu erledigen hat, bereits in der Lage war, ihre Thätigkeit abzuschließen.

Speciell im heurigen Jahre sind im einträchtigen Zusammenwirken beider das Königreich bewohnenden Volksstämme auf wirtschaftlichem und culturellem Gebiete die schönsten Resultate erzielt worden. Freilich werden in Lemberg nicht unfruchtbare Redeschlachten geschlagen, wird nicht die knappbemessene Zeit mit kleinem Parteigezänke vergeudet. Dort verzichtet man gerne auf die wohlfeilen Triumphen, welche die aura popularis gewissen Bombenhörnern wahllos gewährt, um der segensreichen Ziele willen, die nur bei fortgesetzter, unermüdlicher Wohlfahrtsarbeit sich einstellen. Wenn auch das Sensationbedürfnis nicht befriedigt wird, so fährt dabei das Königreich desto besser und alle Einwohner werden dem galizischen Landtage Dank wissen, dass er in so gewissenhafter Weise seinen Pflichten obliegt und damit das Wohl dieses Landes fördert. In Lemberg klang die Session in schönster Harmonie aus. Die Redner beider Nationalitäten beglückwünschten sich ob der erzielten Erfolge, wiesen mit Nachdruck auf die gegenseitige Annäherung hin und gaben einmütig ihren warmen Sympathien für den allverehrten Statthalter und für den seines Amtes mit grösster Umsicht waltenden Landmarschall Ausdruck.

Der Kärntner Landtag wurde gleichfalls geschlossen. Auch diese Landesvertretung hat in der laufenden Session vieles Erfreiliche und Nutzbringende geschaffen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 11. Februar.

Im Ministerpräsidium wurden am 8. d. M. die Ministerberathungen unter dem Vorsitz Sr. Durchlaucht des Ministerpräsidenten Fürsten Alfred Windisch

Die Figur des Maitreja in der Basantasena ist zum Beispiel so typisch, dass es eigentlich kein indisches Drama ohne sie gibt. Maitreja ist der Bildhauer des Stücks, der mit dem Helden vertraulich verkehrende Spassmacher, die komische Figur. Der Bildhauer ergibt sich dem Wortspiel, allerlei komischen Verbrechungen und Witzen; er ist der «dicle Fresser». Dabei aber immer der Freund in Nöthen und tüchtiger Berater des Helden. Ähnlich erscheint die Helden nie ohne ihre vertraute Rose und Zwischengängerin (Rabanika) und dergleichen mehr.

Das Gange erinnert auffallend an Shakespeare. Die romantische Willkür, der bunte Scenenwechsel, der Wechsel zwischen metrischer und prosaischer Rede, die Mischung von Ernst und Komik, der Clown (Bildhauer). Nur gibt es in Indien keine Tragödin. Eine tragische Katastrophe darf überhaupt nicht stattfinden. Der Helden oder die Helden dürfen nicht sterben; der Knoten muss sich anders lösen. Die einheimische Dramaturgie schreibt sogar vor, was für unliebsame Erscheinungen, sowohl ernsten als auch komischen Charakters, nicht vorkommen dürfen. Also ernster Natur: kein Tod, keine feindliche Verwüstung, keine nationale Degradation. Komischer Natur: kein Essen, Schlafen, Baden, Salben, Küszen, Beissen, Kräzen und so weiter.

Der scenische Apparat war, scheint es, ein ziemlich einfacher, und der Phantasie des Zuschauers war sehr vieles belassen, wiederum ähnlich wie zur Zeit Shakespeare's. Es gab keine wirklichen Theatergebäude, kein compliciertes System von Decorationen und Maschinerien. Die Bühne war überaus einfach, nicht durch einen Vorhang vom Zuschauerraum getrennt. Vielmehr war der Vorhang im Hintergrund der Bühne — eine

Feuilleton.

«Basantasena.»

Bekanntlich wird «Basantasena», Emil Pohls Bearbeitung des ältesten indischen Dramas «Kritischa-latika», als dessen Autor König Sudraka bezeichnet wird, die nächste Novität des deutschen Theaters in Laibach sein. Herr Maurice Bloomfield, Professor des Sanskrit der Hopkins-Universität, hat in einer Vorlesung Aufschlüsse über die Anfänge des indischen Dramas gegeben, da dieselbe manchen, anlässlich der bevorstehenden Aufführung auch für weitere Kreise interessanten Aufschluss über das altindische Theater enthält, so geben wir den Inhalt desselben nachstehend auszugsweise wieder:

Über die Anfänge des indischen Dramas sind wir schlecht oder gar nicht unterrichtet: es fehlt an wirklichen historischen Nachweisen. Die Inden selbst faseln viel von einem mythisch-göttlichen Ursprung; das beweist nur, dass ihre eigene Tradition in Sand verrottet ist.

Ähnlich wie beim griechischen Drama ist der Ursprung des indischen Dramas in Tänzen und Gesängen zu suchen, die bei festlichen Gelegenheiten, vielleicht auch theilweise bei religiösen Festen, stattfanden. Die Mimit, das gesprochene Wort, und endlich der formelle Dialog kamen später hinzu und verdrängten den Tanz. Aber bis heute heißt das Drama in Indien noch «Tanz-Stück» (Nataka) und Tanz und Gesang spielen in manchen eine wichtige Rolle.

Mit der Zeit hat sich die Form des Dramas unfehlbar folgenderweise gefestigt. Jedes Stück beginnt

Grätz fortgesetzt. Die Berathungen gelten der Vorbereitung für die bevorstehende Reichsrathssession.

Im Justizministerium hat am 8. d. M. unter dem Vorsitz Seiner Excellenz des Justizministers Grafen Schönborn eine Berathung über die Börsenschiedsgerichte stattgefunden, an welcher unter anderen die Herren Miller v. Achholz, v. Lindheim, Generalsecretär-Stellvertreter der Wiener Börsenkammer Lick und der Generalsecretär der Börse für landwirtschaftliche Produkte Leinkauf theilnahmen.

Die Session der Landtage geht allmählich ihrem Abschluß entgegen. Der niederösterreichische Landtag erledigte vorgestern eine größere Anzahl von Vorlagen, zumeist ohne Debatte, im Sinne der Ausschussanträge. Nächste Sitzung heute.

Der steiermärkische Landtag erledigte am 8. d. M. zahlreiche Referate über interne Angelegenheiten, darunter die Viehalsfrage, Straßenbauten sowie die Berichte über die Hopfenschädlinge und die Reblausverwüstungen. — Die Abgeordneten Dr. Kokoschinegg und Dr. Starkel befürworteten die Bervollständigung des Landesuntergymnasiums in Pettau. — Der Bericht über die Errichtung allgemein zugänglicher slovenischer Unterrichtscurse in Graz wurde an den Landesausschuss zur neuerlichen Berichterstattung in der nächsten Session zurückgeleitet. — Die nächste Sitzung findet heute statt.

Im mährischen Landtage berichtete Abg. Graf Fries über den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Fischerei in den Binnengewässern, welcher ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung unverändert angenommen wird.

In der Sitzung des Bokowinaer Landtages vom 9. d. M. wurde der Voranschlag des Landesfondes festgestellt, und zwar das Erfordernis mit 870.114 fl., die Bedeckung mit 346.537 fl.

In der vorgestrigen Sitzung des dalmatinischen Landtages erklärte der Referent Landesausschuss Klaic über eine Anregung des Abg. Bjelanic, daß inbetreff der Eisenbahnbauten eine Initiative des Landes in solange unmöglich sei, als nicht eine Hauptbahnhverbindung mit der Monarchie bestehet. Redner erörterte in eingehender Weise die Vortheile des geplanten Baues der Bahnlinie Spalato-Urzano für das ganze Land. Der Redner wandte sich weiters als Obmann des nationalen Clubs gegen den Vorwurf des Abg. Biankini, daß die Mitglieder dieses Clubs durch die Begrabung der Adresse ihrem Programme untreu geworden seien, und gab eine historische Darstellung des Vorgehens des Clubs, der seit seinem Bestande treu an seinen Prinzipien festhaltend, jederzeit den Verhältnissen entsprechend zum Besten des Volkes gehandelt habe. Der Nationalclub habe den Antrag des neu-kroatischen Clubs nicht ablehnen wollen, um nicht eine bleibende Trennung zu bewirken, und bleibe seinem Grundsache treu, die Vereinigung der Nation in der Zukunft zu einem geeigneten Zeitpunkte anzustreben, der sich vielleicht nach der Einverleibung Bosniens ergeben würde. Mit diesem Programme, auf den gefunden Sinn des Volkes bauend, trete der Club in die Wahlen ein. Abg. Cingria trat einzelnen Rednern der Generaldebatte, insbesondere Biankini, entgegen, wobei er den Adressantrag als einen Berrath bezeichnete und die Partei, die in Dalmatien und Kroatien Starcevic als einen Propheten betrachte, als eine Secte bekämpfte. In der Specialdebatte über das Landessbudget polemisierte

einige unabänderliche Decoration. Hinter dem Vorhang war die Garderobe, aus der die Schauspieler auf die Bühne traten.

Mit der indischen Zeitrechnung ist es schlecht bestellt. Es scheint, daß die Blütezeit des indischen Drama's sich vom ersten bis zum achtten Jahrhundert nach Christo erstreckt. Die einheimische Productivität ist aber bis zum heutigen Tage noch nicht erschöpft. Die vornehmsten Sterne am dramatischen Himmel sind Kalidasa, Sudraka und Bhavabhuti. Kalidasa's Schauspiel Sakuntala ist es, von dem Goethe sagen konnte: Willst du die Blüte des frühen, die Früchte des späteren Jahres, Willst du, was reizt und entzückt, willst du, was sättigt und nährt, Willst du den Himmel, die Erde mit einem Namen begreifen, Renn ich, Sakuntala, dich, und so ist alles gesagt.

Emil Pohls Vasantasena basiert auf dem unserer jetzigen Kenntnis gemäß ältesten Drama in der indischen Literatur. Im Original heißt es Mritschalatika, d. h. «das irdene Wägelchen», also «der Spielzengwagen». Natürlich bezieht sich das auf Nohasena's Wägelchen, in dem Vasantasena's Schmuck verborgen liegt, zur Gefahr des Helden Tscharudatta (so! nicht Karudatta, wie Pohl den Namen wiedergibt). Es ist zu bedauern, daß er das wohlklingende Wort für ein nicht indisch klingendes zur Seite schob! Der Autor des Stücks soll ein König Namens Sudraka sein. Im Prolog des Originals wird er mit überschwänglichen Worten gepriesen, was allein schon verdächtig ist. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß ein ihm ergebener, von ihm dann aus Höflichkeit und Dankbarkeit die Autorchaft abtrat. Das kommt in Indien öfter vor.

Biankini in heftigen Worten gegen Klaic und Cingria, protestierte besonders gegen die Bezeichnung Secte, worauf die Abg. Klaic und Cingria nochmals nachdrücklichst repelierten. Bei der Post «Gendarmerie» trat Statthaltereirath Nardelli den vorgestrigen Ausführungen Biankini's bezüglich der Gendarmerie und anderer Verwaltungszweige entgegen. Nach einer Erwiderung Biankini's sprach Abg. Bjelanic gegen den genannten Abgeordneten vom serbischen Standpunkte. Abg. Lukotic beantragt eine Resolution auf Herabsetzung der Verpflegungsgebühr im österreichisch-ungarischen Spitale in Constantinopel. Sämtliche Bedeckungsposten des Erfordernisses gelangten zur Annahme.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erwiderte vorgestern in der Debatte über das Justizbudget Präsident Szilagyi auf die Angriffe, daß er verschiedene Versprechen nicht erfüllt habe, die Kirchenpolitischen Vorlagen seien der Kritik von Fachkreisen und des großen Publicums vorgelegen. Bei den Beförderungen im Richterstande waren für den Redner nicht die burokratische Reihenfolge, politische Einflüsse oder Protection, sondern Verdienst, Fähigkeit und Fleiß maßgebend. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Im deutschen Reichstage erklärte auf eine Interpellation Reichskanzler Fürst Hohenlohe, die Regierungen richten ihre Aufmerksamkeit auf die Sicherstellung der Seetüchtigkeit der Seeschiffe durch die staatliche Aufsicht, ferner auf die Sicherstellung des internationalen Seestraßenrechtes sowie auf die Ausstattung der Schiffe und Rettungsmittel. Der Reichskanzler drückt die Hoffnung aus, daß die in der Conferenz zu Washington im Jahre 1889 vereinbarten Bestimmungen über das Seestraßenrecht bis zum nächsten Winter bei allen Schiffsahrt-Nationen in Kraft treten werden. Die Regierungen sowie die Nationen nehmen, erklärt der Reichskanzler weiter, lebhaften Anteil an dem furchtbaren Unglücke der «Elbe». Die Vorwürfe auswärtiger Blätter gegen die Leitung des Schiffes entbehren jeder Begründung. — Auf der Tagesordnung der anberaumten Sitzung steht die dritte Berathung der letztgenannten Vorlage, außerdem die Verhandlung der Etats des Reichstags, des Reichskanzleramts und des Reichsamts des Innern.

Ministerpräsident Ribot legte in der französischen Kammer das rectifizierte Einnahmen-Budget vor. Dasselbe deckt den Abgang von 25 Millionen, welche zum großen Theile durch die Reform der Erbsteuer einkommen sollten, aus den verschiedenen Überflüssen sowie aus Vorschüssen der Depositencasse.

Der spanische Senat genehmigte den Gesetzentwurf betreffend den Getreideschutz. Das Gesetz, welches abends von der Königin Regentin sanctioniert wurde, wurde im Amtsblatte veröffentlicht. Es erhöht den Eingangszoll für ausländisches Getreide auf $2\frac{1}{2}$ Pesetas per 100 Kilo, für Mehl auf 4-12 und für Kleie auf 2 Pesetas. Das Gesetz bleibt bis zum 31. Dezember d. J. in Kraft. Die Regierung behält sich das Recht vor, die Dauer der Wirksamkeit dieses Gesetzes zu verlängern.

An Stelle des verstorbenen Lord Churchill wurde der Conservative Farde in Quedpäddington zum Unterhausmitglied gewählt.

Ein Berichterstatter der «Pol. Corr.» aus Kairo versichert, man sei in dortigen politischen Kreisen überzeugt, daß zwischen England und Italien ein Uebereinkommen inbetreff einer gemeinsamen Action gegen die Dervische abgeschlossen worden sei und daß bei günstiger Jahreszeit, im nächsten Spätherbst, mit diesem Vorgehen ernst gemacht werden soll.

In Petersburg verlautet, daß der russische Botschafter in London, Herr v. Staal, für den Fall der baldigen Neubesetzung des Ministeriums des Neuzern die meisten Aussichten habe, auf diese Stellung berufen zu werden. Falls jedoch die interimistische Leitung dieses Ministeriums durch Herrn Schischkin sich auf einen längeren Zeitraum erstrecken sollte, glaube man es für sehr wahrscheinlich erachten zu können, daß dieses Amt dann dem Fürsten Lobanow vertraut werden.

Aus Tunis vom 10. wird gemeldet: Das Amtsblatt veröffentlicht das Decret, mit welchem der Hafen von Bizerta für den Handel freigegeben wird.

Die Petersburger «Nowoje Wremja» findet, daß die Mittheilungen des Pariser Correspondenten der «Times» bezüglich der Haltung Frankreichs, Englands und Russlands in der Angelegenheit des äußersten Orients geeignet seien, Japan als Warnung zu dienen. Die Geschicke China's hingen nicht von den Japanern ab; dieselben würden von den benachbarten Großmächten bestimmt werden. Insbesondere müßten Korea und die Mandchurie außerhalb der japanischen Befestigungen bleiben. — «Nowost» halten ihre Meinung aufrecht: «China delenda est.»

Stallmeisters Prinzen zu Lichtenstein in Wels eingetroffen. Im Bahnhofe hatten sich Ihre k. und k. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Valerie zur Gründung Seiner Majestät eingefunden, da jeder sonstige Empfang abgelehnt worden war. Se. Majestät begaben sich sofort nach dem Eintritt unter stürmischen Hochrufen der Bevölkerung zu Wagen nach Lichtenegg.

— (Der Winter.) Vom 9. und 10. d. M. wird gemeldet: Aus Wien: Die Störungen im Betriebe auf den Linien der Südbahn sind vollkommen behoben.

— Aus München: Die anhaltende Kälte hat in Oberbayern vier, in der Oberpfalz drei Menschenleben gefordert und ist bei drei Personen, die infolge Erstickens durch Kohlengase zugrunde gegangen, die indirekte Ursache des Todes geworden. Im bairischen Walde sind einzelne Dörfer ganz eingeschneit. — Aus Paris: In einer Hölle des Militärgesängnisses einer Garnison des Ostens wurden am 8. d. M. früh zwei wegen leichter Vergehen bestraft Soldaten erfroren aufgefunden. — Aus Antwerpen: Die Schifffahrt ist sehr gefährlich. Den großen Dampfern werden Booten nur auf die Gefahr der Capitaine mitgegeben. Seit gestern sind zwei große eiserne Dampfschiffe eingelaufen. — Aus Amsterdam: Trotz der außerordentlichen Kälte ist der Nordseecanal schiffbar, daher der Hafen von Amsterdam zugänglich. — Aus Petersburg: Wie die «Industriezeitung» meldet, verursache der heftige Temperaturwechsel Gefürchtungen in Bezug auf die Schädigung der Wintersaaten. In Centralrussland und im Südwesten bildet der abgegangene Schnee theils Lachen, theils Eisflächen durch die wiederkehrende Kälte. Im Süden droht Gefahr durch die unzeitgemäß früh eingetretene Wärme. — Aus Newyork: Nachrichten aus allen Theilen Amerikas berichten über heftige Kälte und Schneestürme. Viele Menschen sind erfroren. In Florida wurden alle Fruchtkulturen vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars. Im untersten Westen flüchtet das Wild aus den Wäldern und sucht Schutz bei den menschlichen Wohnungen. Wölfe zeigen sich in Rudeln.

— (Die französische Armee.) General Jommont wurde an Stelle Gallifets zum Armee-Inspector ernannt. Der Commandant des 19. Corps, General Herbe, übernimmt das Commando des 6. Corps; der Commandant des 18. Corps, General Larchey, jenes des 19. Corps und der Commandant der Bogesen-Division, General Baraiges, das Commando des 18. Corps.

— (Eisenbahnuunfall.) Auf der Linie der französischen Nordbahn fand bei Sernier ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. Der Maschinenführer und ein Reisender wurden leicht verletzt. Der Unfall verursachte längere Verspätungen im Verkehr.

— (Streit.) Aus Lissabon wird vom 10. d. M. gemeldet: Achtundhundert Arbeiter der Werkstätten der königlichen Eisenbahnen haben die Arbeit eingestellt. Die Polizei traf Vorlehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

— (Anarchisten-Prozeß.) Im Bütlicher Anarchistenprozeß wurden Müller und Weißcamp zu lebenslänglicher Zwangarbeit, Broisch und Bach zu zehn Jahren Zwangarbeit, Böffen zu vier Jahren, Wilke und Schlachter zu je drei Jahren und Frau Schlebach zu sechsmonatlichem Gefängnis verurtheilt. Leblanc, Arnold, Berbist, Foris und Berg wurden freigesprochen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Erste Sitzung am 11. Februar.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Detela. Regierungsvertreter: Landespräsident Baron Heinrich.

Regierungsscretär R. v. Lachan.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.

Die eingelangten Petitionen werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Unter den Vorlagen befinden sich die Berichte des Landesausschusses betreffend die Bewilligung zur Aufnahme eines Darlehens für die Landeshauptstadt Laibach und inbetreff der Aufbesserung der Bezüge des Primararztes Dr. Slajmer.

Abg. Hribar berichtet namens des Finanzausschusses inbetreff der Pensionsberechtigung der bei Einhebung der Landesausschüsse bestellten.

Abg. Luckmann weist darauf hin, daß dem Bericht des Ausschusses und dem Pensionsausschüsse die versicherungstechnische Berechnung als Grundlage fehle. Die Bestimmung, daß im Falle als der Pensionsfond den Verpflichtungen nicht in vollem Maße nachkommen könnte, den Pensionsbezugsberechtigten der Ruhgegenius zeitweilig angemessen gemindert oder auch ganz eingestellt werde, da der Landessond in keinem Falle zu einer größeren als der im § 3 dieses Statutes bezeichneten Beitragleistung verhalten werden kann, involviere eine große Gefahr für die Bediensteten, da es durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß die Beitragleistungen nicht ausreichen werden. Redner bespricht die ungünstige Lage der Bruderschaftsladen und ist der Ansicht, daß der Pensionsfond in eine weit ungünstigere Lage kommen könnte. Es empfiehlt sich daher, die Vorlage an den

Tagesneuigkeiten.

— (Die Reise Sr. Majestät des Kaiser.) Se. Majestät der Kaiser ist am 10. d. M. um 12 Uhr 29 Minuten nachmittags in Begleitung des Generaladjutanten G. d. C. Freiherrn v. Paar und des Oberst

Landesausschuss zur Durchberathung auf versicherungstechnischer Grundlage und eventueller Abänderung zurückzuleiten, weshalb der Abgeordnete beantragt:

Die Vorlage wird an den Landesausschuss zurückgeleitet mit dem Aufrufe, das Pensionsnormale versicherungstechnisch überprüfen zu lassen und falls die gewidmeten Beiträge aus der Brantweinstuer und die Einnahmen der Bediensteten nicht zur vollen Deckung der Kosten ausreichen sollten, den Entwurf in der nächsten Session wieder zur Beschlussfassung in der Weise geändert vorzulegen, dass der Fonds durch höhere Einzahlungen der verehlichten Bediensteten und vielleicht durch Berehnsicherungszonen mit Rücksicht auf Witwen- und Waisenpensionen gestärkt; ferner die Dienstzeit, welche der Pensionsbemessung zugrunde gelegt ist, angemessen verlängert würde, endlich dass Bestimmungen in das Pensionsstatut aufgenommen werden für jenen Fall, dass der Fonds den Verpflichtungen nicht entsprechen könnte und liquidiert werden müsste.

Abg. Baron Schwegel unterstützt wärmstens den Antrag des Vorredners. Da der Berichterstatter in seinem Berichte selbst auf den Mangel der versicherungstechnischen Grundlage hinweist, ist es bewiesen, dass die Vorlage unvollständig ist. Der Beitrag aus dem Landesfond hängt von veränderlichen Ueberschüssen ab. Redner äußert sein Bedenken wegen der dreißigjährigen Dienstzeit und bezüglich des Schlussparagraphen, welcher lautet: Der Pensionsfond ist und bleibt mit den auf demselben lastenden Verpflichtungen zur Zahlung aller angewiesenen und erworbenen oder nach den aufgestellten Grundsätzen erwerbbaren Pensions- und Sustentationsbeiträgen Eigentum des Landes Krain und ist kein Bestellter berechtigt, auf die Verwaltung des Pensionsfondes Einfluss zu nehmen oder außer dem jährlichen Rechnungsabschluss eine weitere Nachweisung zu fordern.

Redner weist nach, dass hiethur alle vorhergehenden Paragraphen umgestürzt würden und eine große Gefahr für den Landesfond involviere.

Abg. Murnik theilt zwar nicht die Bedenken des Vorredners, schliesst sich aber dem Antrage des Abgeordneten Buckmann an, da eine nochmalige Durchberathung ersprießlich sein werde.

Nachdem auch Berichterstatter Hribar den Antrag des Abgeordneten Buckmann unterstützt, wird derselbe angenommen.

Abg. Murnik berichtet namens des Finanzausschusses über die Petition der Genossenschaft der Nagelschmiede in Kropf um Subvention. Redner bespricht die Notlage, in welcher sich diese Industrie befindet, die Schritte, welche seitens der competenten Factoren, insbesondere seitens der Regierung, behufs Abhilfe unternommen wurden.

Der Genossenschaft wird ein unverzinsliches Darlehen von 2000 fl. mit der Bedingung bewilligt, dass dasselbe nach fünf Jahren in Jahresraten zu 200 fl. zurückzuzahlen sei.

Abg. Povše berichtet namens des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesausschusses betreffend Landeskultur.

Zu dem Berichte über Uferschutzbauten am Feistritzbach bei Bissce bespricht Abg. Kersnik die Notwendigkeit der schleunigen Vollendung und stellt den Resolutionsantrag, der Gemeinde Dol wird zum Zwecke der Schutzbauten eine Unterstützung von 400 fl. bewilligt.

Zu dem Berichte über die Regulierung der Wasserläufe im Wippacher Thale bespricht Abg. Laverčič die neuzeitliche Verschleppung der Angelegenheit und befürwortet die schleunige Durchführung.

Zu dem Berichte über die Wasserleitung in Birknič befragt Abg. Arko die Bewilligung einer Subvention seitens des Landes von 30, seitens des Staates von 50 %.

Landespräsident Baron Hein erklärt, die Regierung sieht bei der Wichtigkeit der Wasserversorgung von Birknič der Angelegenheit sympathisch gegenüber, und es habe das Ackerbauministerium auch eine Subvention in Aussicht gestellt unter der Bedingung, dass Biertränken aufgezogen werden; die Action der Gemeinde sei freudig zu begrüßen, da sie Beweis von der Einsicht derselben ablege. Redner spricht inbetreff der beantragten Resolution sein Bedenken über die Höhe des vom Staate verlangten Beitrages aus.

Abg. Klun bemerkt, dass die Gemeinde Birknič eine Petition mit allen Belegen dem Landtag unterbreiten müsse, welche in den Ausschüssen durchberathen werden wird. Ohne dieses Vorberathen sei die Annahme des Antrages ausgeschlossen.

Abg. Dr. Papež weist auf den Rechenschaftsbericht des Landesausschusses hin, der ohnehin den Stand der Angelegenheit klarlegt.

Abg. Hribar betont die großen Verdienste des Landesingenieurs Hrásly um die Wasserversorgung Kains, bespricht dessen zahlreiche Projectverfassungen und beantragt, der Landtag möge demselben für sein ersprießliches Wirken den Dank aussprechen.

Derselbe Abgeordnete bemängelt bei dem Berichte über Maikäfervertilgung die Art der Prämiierung.

Abg. Dr. Papež rechtfertigt das Vorgehen des Landesausschusses.

Bei der Abstimmung wird dem Ausschusssantrage entsprechend der Bericht des Landesausschusses zur Kenntnis genommen. Die Resolutionsanträge der Abgeordneten Kersnik und Hribar wurden angenommen, jener des Abg. Arko wird hingegen abgelehnt.

Abg. Laverčič berichtet namens des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesausschusses betreffende Communicationsmittel.

Beim Berichte über den Straßenzirk Ibdia interpelliert Abg. Arko den Landespräsidenten wegen Erledigung der angestrebten Einreichung der Theilstrecke der Boitsch-Fidianer Landesstraße in die Kategorie der Reichsstraßen.

Landespräsident Baron Hein gibt über den Stand der Angelegenheit Aufklärung und betont, dass das Hindernis in der Höhe der Kosten liege, welche vom Staate getragen werden sollen.

Abg. R. v. Langer verweist auf den Landtagsbeschluss in der Sitzung vom 8. April 1892, wonach sich der Landtag im Prinzip für die Erwerbung der dem Fürsten Auersperg gehörigen, im Zuge der Landesstraße Rubolsswert-Seisenberg-Laibach und Ainödt-Tschernembl bei Obergurk und Ainödt vorkommenden Gürkbrücken durch das Land entschieden hat und der Landesausschuss demnach beauftragt wurde, wegen Ankauf der Brücken in Unterhandlung zu treten und in der nächsten Session darüber zu berichten. Seitdem seien drei Sessionen verflossen, ohne dass der Landesausschuss dem Landtagsbeschluss nachgekommen wäre. Der Redner stellt die Dringlichkeit der Angelegenheit dar und richtet an den Landesausschuss die Anfrage, wann derselbe dem Landtagsbeschluss vom 8. April 1892 endlich nachzukommen gedenke.

Landeshauptmann Detela erklärt, dass sich der Landesausschuss mit der Angelegenheit befasse und in der kommenden Session Anträge unterbreiten werde.

Abg. Bitnik stellt einen Resolutionsantrag wegen Einreichung eines Weges zwischen Smula-Hinnach-Svir im Seisenberger Bezirk in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Abg. Hribar beantragt, der Landtag werde ermächtigt, dem Landes-Ingenieur Hrásly für die Verfassung der Projekte der Franz-Josefs-Brücke in Ratschach eine Remuneration zuzuerkennen.

Bei der Abstimmung wird der Bericht des Landesausschusses zur Kenntnis genommen. Die gestellten Resolutionsanträge werden angenommen.

Abg. Povše berichtet namens des Verwaltungsausschusses betreffend die wasserrechtliche Verhandlung über die Zulässigkeit des Podhagstyschen Alternativ-Projectes der Entwässerung des Laibacher Moores. Das Project besteht bekanntlich in der Ausbaggerung des Laibachflusses, in der Anlage von Quais u. dgl. m., wodurch Verhandlungen und Vergleiche mit verschiedenen Besitzern notwendig würden.

Infolge des Erlasses des I. I. Ackerbauministeriums vom 18. November 1891 wurde wegen endgültiger Feststellung des Kostenvorantrages das wasserrechtliche Verfahren über die Zulässigkeit des Podhagstyschen Alternativ-Projectes der Entwässerung des Laibacher Moores, welches als Grundlage für den Gesetzentwurf vom Jahre 1889 diente, durch die I. I. Bezirkshauptmannschaft in Laibach im Jahre 1894 eingeleitet und insofern noch nicht abgeschlossen, als über die Genehmigung der Vergleiche, welchen die Vertreter des Landes Kain und des Morast-Cultur-Hauptausschusses beigestimmt hatten, beziehungsweise jener Vergleiche, deren Modification von dem Landesausschusse angestrebt worden ist, vom Landtag Beschluss gefasst werden soll, während in den Fällen, in welchen Vergleiche nicht erzielt worden sind, die Erkenntnisse der politischen Behörde noch nicht geschöpft worden sind.

Es werden sobann die einzelnen Verhandlungen detailliert angeführt.

Der Ausschuss stellt den Antrag: Der Landtag genehmige die vorgelegten Vergleiche und ermächtige den Landesausschuss, dass er nach rechtskräftiger Erledigung sämmtlicher Wasserrechtssfälle die Ergänzung des Gesamtkostenvorantrages des Alternativprojectes vornehme und die erforderlichen Anträge stelle.

Abg. Hribar beteuert den langsamem Gang der Verhandlungen, die wegen ungewöhnlicher Kleinigkeiten verzögert werden, bespricht die Notlage der Moorbewohner, die eminente Wichtigkeit der Culturarbeit und die Entwässerung des Moores, betont die Wichtigkeit vom strategischen Standpunkte und befürwortet die schleunige Förderung der Angelegenheit.

Landespräsident Baron Hein weist nach, dass das wasserrechtliche Verfahren abhängig war von dem Vorverfahren wegen der Abtragung des Udmater Wehrs, welche erst im Jahre 1893 zur Austragung kam. Erst dann konnte die Bezirkshauptmannschaft mit ihrem Verfahren, das der Natur der Sache gemäß einen ungemein großen Umfang hat, fortfahren. Sobald der Landtag über die Vergleiche schlüssig werden wird, dürfte das Verfahren heuer beendet werden. Allerdings seien die Kosten der Vergleiche verschwindend gering zu jenen der weiteren Durchführung des Projectes.

Abg. Dr. Schaffer erklärt die Vorwürfe des Abg. Hribar gegen den Landesausschuss für unbegründet. Es handle sich um Kleinigkeiten, während die großen Fragen noch nicht gelöst seien.

Landespräsident Baron Hein bemerkt, dass die Erledigung der kleinen Sachen die Lösung großer Fragen aufgehalten habe, daher sei die Beschlussfassung des Landtages von großer Wichtigkeit für die Förderung der Angelegenheit.

Abg. Dr. Papež weist die Wichtigkeit der Verhandlungen nach, mit denen sich der Landesausschuss befassen müsse.

Abg. Hribar erklärt, dass er nach den Erläuterungen der Vorredner seine Anwürfe gegen den Landesausschuss zurückziehe.

Bei der Abstimmung werden sobann die Anträge des Ausschusses angenommen.

Der Landeshauptmann unterbricht um 1/2 Uhr nachmittags die Sitzung und beraumt die Fortsetzung um 4 Uhr an.

In der Abendsitzung, die bis 1/4 Uhr währte, wurden die restliche Tagesordnung bis auf einige Punkte, die von derselben abgesetzt wurden, erledigt. Ein ausführlicher Bericht hierüber folgt.

Die nächste Sitzung findet Mittwoch statt.

— (Vom slovenischen Lehrervereine.) Der von uns angekündigte Unterhaltungsabend des slovenischen Lehrervereines in Hafners Bierhalle war sehr zahlreich besucht und verlief in animierter Weise. Zu demselben erschienen auch Herr Bürgermeister Grasselli, Landesschulratshsmitglied Director Junovic, Stadtschulinspector Professor Levec, mehrere Landtagsabgeordnete, Professoren und Beamte. Das Reinerträge dieses Abends im Betrage von 140 Kronen wurde dem Vereine zur Gründung eines Convictes für studierende Lehrerkindern in Laibach übermittelt. Der günstige materielle Erfolg ist namentlich das Verdienst der Damen des Comités.

— (Marien-Bruderschaft.) Bei der vorgestern in Anwesenheit von 100 Mitgliedern abgehaltenen Generalversammlung des Marien-Bruderschaftsvereines unter dem Vorsitz des Vereinsvorstandes Karl Lachainer wurde die Tagesordnung in bester Ordnung durchgeführt. Nach der Verlesung des Protokolls über die vorjährige Generalversammlung wurde die schon früher den Mitgliedern zur Einsicht gegebene Rechnung und der Vermögensstand mit Schluss des Jahres 1894 genehmigt und über Antrag der Herren Rechnungsrevidenten der Direction einstimmig das Absolutorium ertheilt. Bei der Ergänzungswahl wurden die Herren Johann Dougan, Anton Gams, Karl Hinterlechner und Karl Dosal per Acclamation in die Direction und die Herren Valentin Arselin, Max Benda und Adolf Reich zu Rechnungsrevidenten gewählt.

* (Erkoren.) Am 7. d. M. hatte sich die 50 Jahre alte Grundbesitzerin Katharina Sebmak aus Kortitzen, pol. Bezirk Adelsberg, in Geschäften nach Feistritz begeben und wurde am Abend zurückgekehrt. Nachdem dieses nicht eintraf, wurde sie gesucht, jedoch erst am 8. d. M. früh auf halbem Wege zwischen Grafenbrunn und Kortitzen im Schnee als Leiche aufgefunden. Obwohl der Verdacht einer strafbaren Handlung nicht vorliegt und sich der Unglücksfall aus dem Schneesturme vom 7. d. M. und den Verwehungen der Wege erklärt, hat der Herr Gemeindevorsteher den Vorfall sofort dem I. I. Bezirkgerichte Feistritz angezeigt. — Am 6. d. M. morgens wurde im Graben an der Bezirksstraße zwischen Arch und Bucka der 60 Jahre alte Josef Matko aus Boze, pol. Bezirk Gürkeld, tot aufgefunden. Wie erhoben, fiel der Genannte am vorhergehenden Abende, während er mit dem Kaischler Buchel im berauschten Zustande von Gürkeld nach Hause fuhr, in den Straßengraben und ertrank darin. Der Leichnam des Verunglückten wurde auf dem Friedhof zu Arch beerdiget.

* (Schadeneuer.) Wie man uns aus Tschernembl meldet, ist in der Nacht vom 6. d. M. wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit eines der Hausgenossen, auf dem Dreschboden des Josef Sterk aus Voka Feuer zum Ausbruch gekommen. Dasselbe breitete sich rasch aus und ergriß das anstoßende Wirtschaftsgebäude samt der Getreidemühle des Franz Kolbenzen aus Voka. Da man das Feuer erst spät bemerkte, wurden diese Objekte gänzlich eingeäschert, und ist es nur den bedeutenden Schaden zu danken, dass nicht auch die benachbarten Wohngebäude dem Feuer zum Opfer fielen. Angesichts dessen, dass sich in den niedergebrannten Wirtschaftsgebäuden bedeutende Lebensmittel- und Futtervorräte befanden, wurde der Schade des Josef Sterk auf 2000 fl. jener des Franz Kolbenzen aber auf 2500 fl. geschätzt. Letzterer ist auf 700 fl. ersterer jedoch nicht versichert.

— (Aus Aßling) geht uns die erfreuliche Mitteilung zu, dass dorthin, Dank den Bemühungen und der Opferwilligkeit des dermaligen Vorsitzenden des Octschulrathes, I. I. Postmeisters Herrn Alois Schrey, mit Beginn des laufenden Winters eine Suppenanstalt ins Leben gerufen wurde, an der jeden Mittag 62 Schulkinder mit Suppe beläuft werden. Da der genannte Vorsitzende bei der Gründung dieser humanitären Einrichtung weder Arbeit und Mühe noch materielle Opfer scheute und diese Anstalt geeignet sein dürfte, den gegebenen Schulbesuch in der günstigsten Weise zu beeinflussen, so hat der I. I. Bezirksschulrat in Radmannsdorf in seiner Sitzung vom 6. d. M. dem Herrn Schrey

für die Gründung dieser Suppenanstalt sowie überhaupt für dessen langjähriges schulsfreudliches Wirken einstimmig den Dank votiert. — o.

* (Deutsches Theater.) Ein zahlreiches Publikum fand sich gestern zum Benefiz der verdienten und beliebten Operettensängerin Frau Wohlmut ein, folgte in animierter Stimmung den anmutigen, padgenden Melodien des «Bogelhändler» und ließ es an lebhaftem Beifall und wiederholten Herborrufen nicht fehlen. Die hübsche Operette wirkt frisch und lustig, und ist sie gut vorbereitet, wie es gestern der Fall war, bleibt der Erfolg nicht aus. Die Benefiziantin Frau Wohlmut erhielt, abgesehen von dem herzlichen Beifall, auch zahlreiche Beweise der Sympathien des Publicums in der Gestalt von Kränzen, Blumenkränzen, Bouquets u. dergl. m. Die Künstlerin sang und spielte die lustige Brieschristel mit lebhaftem Temperament und reizvoller Natürlichkeit. An Herrn Fehminger, der den Adam gab, hatte sie einen lustigen Partner, der den Bogelhändler, obgleich stimmlich etwas indisponiert, mit anerkennenswerter Bravour durchführte und vielen Applaus erntete. Die Kurfürstin sang Fräulein Mrak mit künstlerischem Geschmacke. Herr Rutsch machte mit seinem einnehmenden Aussehen und agilem Spiel neuerlich einen sehr guten Eindruck; über die gesangliche Leistung unterlassen wir auch heute eine kritische Analyse, da manche Umstände ein abschließendes Urtheil erschweren. Eine Bemerkung können wir jedoch nicht unterdrücken: Jeder Sänger soll mit seiner Stimme aufs genaueste haushalten und nie mehr Stimmetall ausgeben wollen, als in seiner Kehle deponiert ist. Herr Rutsch erhielt auch gestern wiederholten Beifall. Herr Herrfeld war ein recht gemütlicher, humorvoller Beps, Fräulein Auferlitz als Adelaida voll drastischer Komik. Die Herren Herzfeld und Gartner amüsierten durch wahre Circuspassen als Professorenpaar das Publicum, wobei sie hie und da die ohnehin derben Witze übertrieben. Wir hatten nun zwei gute Operetten-Bestellungen, die das Publicum anerkennend acceptierte, und sagen voraus, dass auch die kommenden fröhliches Lachen und herzlichen Beifall zu verzeichnen haben werden. — J.

— (Gemeindevorstand-Wahl.) Bei der in der Gemeinde Franzdorf am 10. Jänner 1895 stattgefundenen Wahl des neuen Gemeindevorstandes wurden Josef Verbic, Fabriks- und Realitätenbesitzer in Bistra, zum Gemeindevorsteher, dann Josef Suhadolnik, Realitäten- und Gasthausbesitzer in Franzdorf, Johann Majaron, Realitätenbesitzer und Handelsmann, und Karl Bitnik, Realitätenbesitzer in Franzdorf, zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Waidmannsches.) Im Verlaufe des Jahres 1894 ist im politischen Bezirk Stein folgendes Wild zum Abschuss gelangt: 86 Rehe, 10 Gemsen, 1406 Hosen, 21 Auerhähne, 9 Stück Birkwild, 106 Stück Haselwild, 4 Schneehühner, 194 Feldhühner, 711 Wachteln, 289 Waldschnecken, 122 Mooschnecken, 172 Wildenten, 5 Steinböcke, 108 Füchse, 16 Marder, 8 Iltisse, 7 Fischottern, 5 Wildkatzen, 21 Dachse, 4 Adler, 4 Uhu, 145 Habichte, Falken, Sperber und 11 Eulen. — o.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wels, 11. Februar. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser ist heute um 8 Uhr 35 Minuten früh mittelst Hofzuges nach Verabschiedung von Sr. f. u. f. Hoheit Erzherzog Franz Salvator von Wels an die Riviera abgereist.

Arco, 11. Februar. (Orig.-Tel.) Se. f. u. f. Hoheit Herr Erzherzog Albrecht ist vorgestern an einer leichten Lungentzündung erkrankt. Heute ist das Befinden des Erzherzogs bedeutend besser. Das Bulletin lautet: «Nacht recht gut, Entzündung nicht fortschreitend, Auswurf leicht, Kräftezustand günstig, bedeutender Fiebernachlass.» Erzherzog Rainer und Gemahlin sowie Erzherzog Eugen sind anwesend. Erzherzog Friedrich und Hofrat Widerhofer werden heute abends hier erwartet.

Arco, 12. Februar. (Orig.-Tel.) Das Befinden Sr. f. u. f. Hoheit des Herrn Erzherzogs Albrecht ist zufriedenstellend; hochdieselbe brachte mehrere Stunden außer Bett zu.

Wien, 11. Februar. (Orig.-Tel.) Ihre Durchlauchten Ministerpräsident Fürst Windisch-Grätz und Gemahlin versendten 1600 Einladungen zu der am 19. d. M. im Palais des Ministerraths-Präsidiums stattfindenden Soirée an Mitglieder beider Häuser des Reichsrathes, an die Spitzen der Civil- und Militärbehörden und die Vertreter der in- und ausländischen Presse.

Wien, 12. Februar. (Orig.-Tel.) — «Wiener Ztg.» — Der Ackerbauminister ernannte den Ober-Bergverwalter Karl Broz in Idria zum Vergrath, den Probierers-Adjuncten Franz Janda in Idria zum

Wien, 11. Februar. (Orig.-Tel.) Behufls Fortsetzung der Geldbeschaffung begab Finanzminister von Plener weitere 50 Millionen vierprozentiger Goldrente, zur Hälfte fest, zur Hälfte Option zum Course von

101½ Berliner Usance an das Consortium Creditanstalt, Bodencreditanstalt und Haus Rothschild.

Brünn, 11. Februar. (Orig.-Tel.) Der Landtag wurde heute unter begeisterten Hoch- und Slavarufen auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen.

Spalato, 11. Februar. (Orig.-Tel.) Heute vormittags wurden im hiesigen Staatsgymnasium neue Bilder des Kaisers in sämtlichen Classen in feierlicher Weise angebracht. Vor den versammelten Professoren und 300 Schülern hielt der Gymnasialdirector eine patriotische Ansprache, worauf von den Studenten die Volkshymne gesungen wurde. In jeder Classe wurde ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausgetragen.

Zara, 11. Februar. (Orig.-Tel.) Im Landtage beantragte Abg. Trigari und Genossen, die Entrüstung über den Vorfall am Gymnasium zu Spalato auszudrücken. Der Regierungsvertreter äußerte das tiefste Bedauern über den Vorfall und sprach seine Ueberzeugung aus, die gesamte Bevölkerung Dalmatiens, welche sich stets durch Loyalität und treueste Anhänglichkeit an den Kaiser auszeichnete, werde diese Unthät verdammten. Abg. Klaić stellte den Zusatzantrag, der Landtag möge seine loyale Gesinnung durch die That beweisen und anlässlich des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers den Landesausschuss zu beauftragen, Anträge zur würdigen Feier vorzulegen. Die Anträge der Abgeordneten Trigari und Klaić wurden einstimmig angenommen.

Newyork, 11. Februar. (Orig.-Tel.) Der an der Union-Pacific-Bahn gelegene Bahnhof St. Josef ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 400.000 Dollars.

Einberufung des Reichsrathes.

Mittelst Allerhöchsten Handschreibens vom 9. d. M. ist der Reichsrath für den 19. d. M. zur Wiederaufnahme seiner Tätigkeit einberufen worden. Das Abgeordnetenhaus hält an diesem Tage um 11 Uhr vormittags seine erste Sitzung im laufenden Sessionsabschritte. Die Tagesordnung ist folgende: Berichte des Petitions- und Thiereuchenausschusses über Petitionen; Fortsetzung der Specialdebatte über den Entwurf eines Strafgesetzes, und zwar über den II. Theil (Verbrechen und Vergehen), I. bis III. Hauptstück (§§ 84 bis 104).

Der Krieg zwischen China und Japan.

Yokohama, 11. Februar. Auf der Insel Liu-Kung-Pas gesangene Japaner bestätigen, dass das chinesische Kriegsschiff «Tscheu-Yuen» gesunken sei. Die Pulvermagazine der Forts auf der Insel Ysato sind in die Luft geslogen.

Literarisches.

Die Leserinnen der Illustrierten Frauen-Zeitung, zu denen die besten Kreise der österreichischen Frauenwelt gehören, werden das Heft 3 dieses weit verbreiteten Blattes mit besonderer Freude begrüßen. Abgesehen von dem ausgezeichneten Modetheil, bieten auch der literarische und der illustrative Theil Gelehrtes in Fülle. Die Patriotin wird sich zumindest an dem von Julius Ritter von Blaas in Wien gemalten Bild ihres jugendlichen künftigen Kaisers, des Erzherzogs Franz Ferdinand von Este, erfreuen; desgleichen wird sie den ausgezeichneten Schnitt bewundern, den ihr das Blüttner'sche Bild «Der Friedhof St. Peter in Salzburg», eine stimmungsvolle Schneelandschaft, vorführt. — Helene Böhlau's urfrische, den allgemeinen Beifall erregende «Plathsmädel-Geschichten» finden ihre Fortsetzung neben der Würdigung von Marie v. Eber-Eschenbach's Roman «Glaubenslos» aus der Feder von Professor Sauer in Prag und neben einer ganzen Reihe anderer interessanter Beiträge. Mit Genugthuung verweisen wir auf die reiche Betheiligung gerade österreichischer Kräfte an diesem vorsprünglichen Hefte.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 11. Februar. Baron Djegovic; v. Daubachy, Privat, und Dr. Grünwald, Advocate, Ugram. — von Rueff, Ober-Inspector der Staatsbahn, f. Frau, Villach. — Skerl, Privat, Albasia. — Fuchs, Goldhamer, Blach, Rittwege, Königsberger, Fenzler, Gausl und Kralid, Este, Wien. — Globocnik, Kfm., Kraainburg. — Wortman, Kaufm. Fiume. — Stamps, Kaufm., Prag. — Vill v. Lilienbach f. Tochter, Graz. — Sjetic, Notar, Vittai. — Trappen, Beamter, Ussling. — Goelen, Privat und Poncar, Privat, Neumarkt. — Robucl, Kaufm., Fulpmes. — Finger, Kfm., Bilsen. — Mantoni, Private und Koller, Kaplan, St. Georgen. — Cuzet, Besitzer, Grafenbrunn. — Schauta, Forstmeister, Hammerstiel. — Lenaric, Besitzer, Oberlaibach. — Turtela, Advocate-Gattin, St. Marein. — Dr. Thomann Edler von Montalmar, f. f. Bezirkshauptmann, Gottschee. — Bitni, Privat, Franzdorf. — Schuschnig, Ledermeister, mit Tochter und Pahanegg, Trifail.

Hotel Stadt Wien.

Am 11. Februar. Hofholzer, Private, f. Familie, Gottschee. — Parma, f. f. Bezirkscommissär, Adelsberg. — Steger, Spielmann, Lalenbacher f. Frau, Uttler, Schwarz, Rottach, Reitter, Käste. — Pollat, Comptoirist, Wien. — Müller, Komunder, Käste, Remscheid. — Urbancic, Kfm., Graz. — Virajt, Kfm., Fiume. — Perko, Agent, Cilli. — Goriany, Private, f. Tochter, Rupertshof. — Ruchay, Künstler, Königsberg. — Schuber, Kfm., Gottschee. — Weller, Kfm., Triest. — Danzinger, Kfm., Fiume. — Haide, Kfm., Innsbruck. — Zimmermann, Förster, Jauerburg.

Hotel Baierischer Hof.

Am 11. Februar. Mallner, Grundbesitzer, Eben. — Dr. Kohn, Judkienc. — Brinsolle, Besitzer, Werschitz. — Hojas f. Schwestern, Ussling. — Stiene, Hausbesitzer, Reichenau. — Wuchje, Commiss, Neßenthal. — Herz, Damenschneiderin, Marburg. — König, Gastwirt, und Schnieder, Gastwirtin, Gottschee.

Verstorbene.

Am 10. Februar. Anna Laiblin, Private, 22 J., Begasse 8, Paralysis pulmonum. — Anna Strufelj, Bägerin, 67 J., Maria-Theresienstraße 16, Apoplexia cerebri. — Am 11. Februar. Martin Strajnar, Besitzer, 53 J., Castellgasse 12, Wagenkrebs. — Ferdinand Ivanisevic, Privatbeamter, 44 J., Floriansgasse 23, Lungentuberkulose.

Im Sivale.

Am 10. Februar. Maria Jere, Inwohnerin, 80 J., Rothlauf und Alterschwäche.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 9. Februar. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh und 5 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Mit.	Wgs.			
	fl. fr.	fl. fr.			
Weizen pr. Meterctr.	6 70	7 50	Butter pr. Kilo . .	— 75	
Korn	5 65	5 75	Eier pr. Stück . .	3	
Gerste	5 80	6 50	Milch pr. Liter . .	10	
Hafer	6 —	6 50	Rindfleisch pr. Kilo . .	60	
Halbfrucht	— —	— —	Kalbfleisch . .	66	
Heiden	6 90	7 25	Schweinefleisch . .	56	
Hirse	6 50	7 50	Schöpsefleisch . .	40	
Kürtwuz	7 —	7 20	Hähnchen pr. Stück . .	60	
Erdäpfel 100 Kilo	3 50	—	Lauben . .	20	
Linsen pr. Hektolit.	12 —	—	Heu pr. M.-Ctr. . .	196	
Erbse	12 —	—	Stroh . .	205	
Fisolen	10 —	—	Holz, hartes pr. . .		
Rindfleischm. Kilo	94 —	—	Klafter . .	750	
Schweinefleischm. .	66 —	—	weiches, . .	550	
Speck, frisch . .	56 —	—	Wein, roth, 100 Lit. . .	24	
— geräuchert . .	64 —	—	weißer, . .	30	

Lottoziehung vom 9. Februar.

Wien: 9 85 36 29 51.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Auflufttemperatur nach Gefüll	Wind	Ansicht des Himmels	Regen in Minuten
7 u. M.	728.7	—3.8	W. schwach	bewölkt	19°	
11.2. u.	725.9	—0.2	W. schwach	bewölkt	Schne	
9 u. Ab.	721.7	0.0	W. schwach	Schne	Grup.	

Tagsüber bewölkt, abwechselnd Regen, Graupeln, einzelne Schneeflocken, abends Schneefall. — Das Tagesmittel der Temperatur -1.3° , um 0.9 unter dem Normalen.

Berichtigung: Im Witterungsberichte vom 10. Februar sollte das Tagesmittel statt 4.0° richtiger -4.0° heißen.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissbrab.

Wie oft möchte man auf diese oder jene Frage, wie sie einem beim Zeitungs- und Bücherlesen, im Gespräch, beim Nachsinnen etc. so häufig auftreten, eine angemessene Ausklärung haben. — Diese Aufgabe löst in glücklichster Weise Meyers Handlexikon des allgemeinen Wissens in einem Band in Halbleder gebunden, fl. 6-20. — Ein Band in Kleinoctavo von circa 1700 Seiten engen Druckes, für den neben jedem Tintenfass, auf jedem Tisch ein Plätzchen frei ist, wie es für jedes Vorleseminis eine Erläuterung, auf jede concrete Frage eine Antwort, auf jeden Zweifel einen Bescheid, für jeden Notfall einen Befehl. Das Zg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg. (627 a)

Wilhelms antiarthritischer, antirheumatischer

Blutreinigungs-Thee

von Franz Wilhelm, Apotheker zu Neunkirchen in Niederösterreich, ist durch alle Apotheken zum Preise von ö. W. fl. 1 per Paket zu beziehen.

Engros-Lager in Laibach bei Herrn Peter Lahnit.

Hauptdepot in Laibach bei Herrn Apotheker Josef Mayr und bei Herrn Apotheker Baldv. Trutecy. (4643) 12-9

Von medic-Autoritäten empfohlen

hustenstillend, schleimlösend,

kräftigend, anenkebrich

in Rezessenz

David's

Cognac-Malz-Extract.

General-Depot für

Laibach:

Josef Mayer, Apotheker.

(5138) 30-11

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns während der Krankheit und beim Ableben unseres innigst geliebten Gatten, respective Vaters, des Herrn

Valentin Bervar

zugelommen sind, sowie für das ehrende Geleite und die vielen schönen Kränze sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseres innigsten Dank aus.

Rudolfswert am 8. Februar 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 11. Februar 1895.

Nach dem offiziellen Touschblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware	Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware	Bank-Aktien (per Stück).	Geld	Ware	Tramway-Gef., Neue Br., Prioritäts-Aktionen 100 fl.	Geld	Ware
5% Einheitliche Rente in Noten der. Mai-November in Noten verg. Februar-August	101·15	101·35		121·25	122·25	Boden, allg. öst. in 50 J. vi. 4% G.	124·-	124·80	Anglo-Östl. Bank 200 fl. 60% G.	181·75	182·75	107·-	108·-	
„ Silber verg. Jänner-Juli	101·10	101·30	Eisabethbahn 600 u. 3000 fl. für 200 fl. 4%.	121·25	122·25	bdo. „ „ in 50 „ 4%.	—	—	Bankverein, Wiener, 100 fl.	160·60	161·20	208·50	209·50	
1864er 4% Staatslofe . . . April-October	101·20	101·40	Eisabethbahn, 400 u. 2000 fl. 200 fl. 4%.	127·25	—	bdo. Präm. „ Schloß „ I. Em.	118·50	119·25	Boden-Amt., Ost., 200 fl. 40% G.	560·—	563·75	207·—	—	
1860er 5% „ ganze 500 fl.	151·—	152·—	Franz-Joseph-B., Em. 1864, 4%.	100·—	100·90	bdo. „ II. Em.	99·80	100·60	Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	501·50	502·25	Wiener Localbahnen-Akt.-Gef.	86·—	87·25
1859er 6% „ Buntstiel 100 fl.	160·50	161·50	Gallische Karl - Ludwig - Bahn, Em. 1881, 4%.	99·40	100·40	Deft.-ung. Bank verl. 4%.	100·—	100·80	Depositenbank, Allg., 200 fl.	264·50	266·50			
1864er Staatslofe . . . 100 fl.	166·—	166·50	Borarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S., f. 100 fl. R.	99·60	100·60	bdo. bdo. 50jähr. „ 4%.	100·—	100·80	Eis.-u. Tafelb., Wiener, 200 fl.	319·—	321·—			
5% Dom.-Böhr. d. 120 fl. . .	164·40	165·40	Sparscasse, 1. öst., 30 J. 5 1/2% ul.	101·50	—	bdo. Hypothekb., Deft., 200 fl. 25% G.	98·—	96·—	Gaugeb., Allg. öst., 100 fl.	115·50	117·—			
4% Deft. Goldrente, steuerfrei	126·30	126·50	Ung. Goldrente 4% per Tasse	124·45	124·65	bdo. bdo. per Ultimo	124·—	124·80	Händlerbahn, Ost., 200 fl.	284·40	285·20			
4% Deft. Rente, steuerfrei	—	—	bdo. Rente in Kronenwähr., 4%.	124·80	125·—	bdo. Rente für 200 Kronen Rom.	99·95	99·35	Hofbahn, Allg. ung., 200 fl.	109·1	109·5			
4% Deft. Rente, steuerfrei	100·85	101·05	4% bdo. bdo. per Ultimo	127·75	128·75	bdo. St. G. II. Gold 100 fl. 4%.	100·20	101·20	Montan-Gesell., Ost., 200 fl.	91·20	91·80			
4% Deft. Rente, steuerfrei	100·85	101·05	bdo. St. G. II. Gold 100 fl. 4%.	102·50	104·50	bdo. St. G. II. Gold 100 fl. 4%.	125·75	126·75	Prager Eisen-Ind.-Gef. 300 fl.	662·—	666·—			
Eisenbahn - Staatschuldverschreibungen.			bdo. St. G. II. Gold 100 fl. 4%.	124·25	—	bdo. Schanfregal.-Bühl.-Obi.	100·90	101·90	Salgo-Tar., Steinloßl. 60 fl.	740·—	752·—			
Eisabethbahn in G., steuerfrei			bdo. Schanfregal.-Bühl.-Obi.	125·75	126·75	bdo. Schanfregal.-Bühl.-Obi.	161·50	162·50	Sieverm., Papierl. u. B. G.	167·—	168·50			
Strom - Joseph - Bahn in Silber			bdo. Präm. Anl. à 100 fl. 5. 28.	160·—	161·—	bdo. Untertrainer Bagnen	98·50	99·—	Urfahrer - Kohlen - Gesell., Ost., 200 fl.	219·50	220·50			
4% Rubelb.-B. i. S. (div. St.)	129·15	130·15	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	159·—	151·—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	132·75	133·25	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
4% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	108·25	109·25	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	108·25	109·25	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	99·35	100·35	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	111·25	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	111·25	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	107·15	108·15	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	107·15	108·15	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	99·40	100·40	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	132·—	133·50	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	132·—	133·50	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	177·50	178·50	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	177·50	178·50	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	240·50	241·—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	101·75	102·75	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	24·—	25·—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	236·50	237·50	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	219·70	220·70	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	219·70	220·70	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	bdo. Präm. Reg.-Böle 4% 100 fl.	—	—	Wien - Eisenbahn, 200 fl. 50% G.	1425·	1430·—			
5% bdo. i. Kronenw. steuerfrei (div. St.)	—	—	bdo. Pr											